



die volle Ruhe wieder hergestellt. — Das Meuterische Bur-ou meldet noch aus Rio de Janeiro: In Spiritus-Santo sei eine Revolution ausgebrochen, in Folge welcher der Gouverneur abgesetzt worden sei. Ebenso nicht die allgemeine Lage im Staate Bahia zu Urnirungsbefehlungen, denn die Gouverneurs-Gewalt ist häufig von dem einen Offizier auf den anderen über, gegen welche sich die Zivilbeamten oft auflehnten. Zu diesen, wie zu den früheren Revolutionen sagt die Central-Regierung in Rio de Janeiro keine Silbe. Wie es mit ihrem Einfluß bestellt ist, kann man darnach sich denken.

### Provinz und Umgegend.

† Querfurt, 20. Dez. Wie alle Jahre, so haben sich auch in diesem Jahre eine Anzahl wohlthätige Feste gefunden, die den kleinen Bürgern der Kleinrentenanstalt eine Wohlthätigkeitsfeier veranstaltete. Diefelbe fand unter Leitung des Herrn Dionysius Wenz gegen Abend im hiesigen Katholischen Saal statt. Daron schloß sich die Bezeichnung des Vaterländischen Grauenvereins an, bei welcher viele arme Erwachsene mit Geschenken bedacht wurden. — In der gestern abgehaltenen Generalversammlung des hiesigen Lehrervereins hielt Herr Lehrer Mühlhagen einen Vortrag über „die Lehrerbildung“. Er suchte in demselben nachzuweisen, daß die immer schwieriger werdende Aufgabe der Volksschule eine Reform der Lehrerbildung, auch zum Zweck der Weiterbildung der Lehrkräfte notwendig erscheinen lasse und machte auf dieser Richtung hin, mündliche Vorschläge, die zum Theil recht angebracht, zum Theil aber völlig unannehmbar und unbedacht erscheinen. — Gute Nachrichten gab Herr Musikdirektor Vogt-Gieseler ein Orgel-Concert in der hiesigen Stadtkirche, welches mit Gesangsvorträgen des gemeinsamen Chores Seminarherren und der Frau Buchdruckereibesitzer Schneider aus Gieselen verbunden war. Das Concert war sehr beachtlich.

† Freyburg, 20. Dez. Gestern Abend brannte ein Herr Landwirth Bürgermeister in Pöblich gebürtiger Strohdienen, seit kurzem der zweite, nieder.

† Wiehe, 18. Dez. Die Sturmglöckle ermedete heute Morgen kurz nach 2 Uhr die Einwohner unteres Städtchens. Es brannte das Wohnhaus des Roumanns Robert Schirmer. Den verzinnten Kräften unserer Schützenmännchen gelang es, doch Feuer auf seinen Herd zu beschranken, jedoch größeres Unglück von unserem Orte abgewandt wurde.

† Weisenfels, 21. Dez. Die Leiche, welche am 6. d. M. im Schloßgraben unweit der Beuhmühle aufgefunden wurde, ist als diejenige des Hüttenheizers Gustav Reichardt aus Volkmarode bei Leipzig rekonnostrirt worden.

† Weisenfels, 21. Dezember. In einem hiesigen Hotel logirte in voriger Woche eine junge Dame, die sich als Frau Zinke in das Fremdenbuch hatte einschreiben lassen. Diefelbe erhielt auf telegraphischem Wege eine Befehdung von 50 Mark durch die Post. Der betreffende Postbote, welcher das Geld überbrachte, fragte im Hotel nach der betreffenden Dame und als der Oberkellner diesbezüglich davon in Kenntniß setzte, erstattete sie, um das Geld in Empfang zu nehmen. Auf die Frage des betreffenden Beamten, ob dies Frau Zinke sei, sagte der Oberkellner: „Das ist die Dame, die sich als Frau Zinke in das Fremdenbuch eingeschrieben hat.“ Nachdem Frau Zinke und der Oberkellner als Bürge für die Identität der Adressatin die Empfangsbefehdung untersucht hätten, erhielt Frau Z. das Geld ausgezahlt. Jetzt hat sich gezeigt, daß diese Dame eine abgetamte Postkassiererin ist, die in Altenburg dienstlich gemacht wurde.

† Naumburg, 20. Dez. Vergangene Woche verurtheilte ein hiesiger Schöffengericht seine Ehefrau mittelst Schmitt, den er ihr in's Bier gethan hatte, zu verurtheilen. Dieser Giftmordverbrechen wurde jedoch nachher und gelangte zur Anzeige.

† Ruitzsch, 17. Dez. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch bemerzte der Nachtwächter Kayle in Verrengebierstedt auf seinem Patrouillenzuge einen Mann, der einen schwergefallenen Sack trug. Der Fremde kam ihm verächtlich vor, er unterlegte den Sack, der vorzüglich Pantoffeln enthielt, und entdeckte ein erlegtes Huhn, welches der Wächter vermuthlich in nächster Stunde bei Seite schaffen wollte. Der Wächter eruchte den Fremden, ihm mit der Bürde zur Polizei zu folgen, welchem Beschele derselbe annehmend auch willig nachkam; nach einer kurzen Strecke wandte er sich jedoch gegen den Hüter des Gesetzes, und verordnete ihm in Gemeinschaft mit einem Genossen, den er aus der Nähe herbeirief, eine Tracht Prügel. Als auf den Hülfers des Verurtheilten keine Hebelkraft, entwanden die beiden Strolche unter Zurücklassung des gefüllten Sackes. Die bis Teufeln ausgeübte Verfolgung der Uebeltäter war vergeblich.

† Beth, 18. Dez. Heute wurde die Weihe der neuen, für die Trinitatis-Gemeinde bestimmten Kirche vollzogen. Zu der Feier hatten sich die Geistlichen, an ihrer Spitze Herr Generalpastorintendent Tregor aus Magdeburg, Mitglieder der Kreisynode, die Gemeindevorstellung und zahlreiche Mitglieder unserer drei evangelischen Kirchengemeinden eingeladen. Der Herr Generalpastorintendent entbot der Gemeinde des Herrn

den Obergericht: „Freude sei mit euch.“ Hierauf folgten die des Gotteshaus, den Altar mit dem heiligen Gedächtniß, die Taufkapelle mit dem Taufstein, die Kanzel und die Orgel. Die Liturgie hielt Herr Superintendent Neubert-Brig, die Festpredigt der Diakon von der Gemeinde, Herr Rauch. Die Kirche macht einen überaus freundlichen Eindruck. Besondere Bewunderung erregten drei Fenster, welche durch die Bilder von der Geburt des Herrn, seiner Auferstehung und der Ausgießung des heiligen Geistes an die drei großen christlichen Feste erinnern. Sie sind ebenso wie die Altar- und Kanzelbekleidung ein Geschenk von Mitgliedern der Gemeinde. Die alterwürdige Schloßkirche geht in den Besitz der Arbeits- und Besserungsanstalt über.

† Giesleben, 18. Dezember. Ein gräßliches Unglück ist gestern wie durch ein Wunder abgewendet worden. Am die Mittagsstunde hielt vor dem Anbühler Hause in der Pohorlstrasse ein Gehehr, auf welchem sich mehrere Kinder befanden. Plötzlich wurden die Pferde scheu und saukten mit dem Wagen die obere Luftstrecke hinunter, aber den Fahrgästen der Ausbreite und raunten sich an dem kleineren Geländer bei der Hofthür Refugium. Die Pferde waren darüber hinweggenommen und gingen auf der anderen Seite, wo es ziemlich tief hinuntergeht, aufrecht an der Dachschräge, hinabkommene Männer befreiten sie aus unangenehmer Lage. Die Kinder im Wagen haben gewaltigen Schrecken ausgestanden, doch sind sie glücklicherweise unbeschädigt geblieben. Das kleinere Geländer ist fast zur Hälfte zertrümmert. Es läßt sich gar nicht ausdenken, welches irrtümliche Unglück entstehen konnte, wenn der Wagen über das Geländer hinweg in die mehrere Meter tiefer gelegene untere Anfallstrasse gestürzt wäre.

† Nordhausen, 18. Dezember. Gestern am späten Abend wurde hier in westlicher Richtung ein mächtiger Feuersturm beobachtet. Heute kommt die Nachricht, daß es auf der königlichen Domäne des zwei Stunden entfernten Nachbardorfes Bünzgerode geschah. Das Schloßfeuer ist gegen 9 Uhr Abends ausgebrochen, hat mit rasender Schelle um sich gegriffen und sämmtliche, noch mit dem Feuer gefüllten Schuppen der Domäne (Bäcker, Herr von Brorconi) in Asche gelegt. Die Entzündung des Brand's ist noch unbekannt.

† Weida, 17. Dez. Ein recht erster Fall ereignete sich in unterm Nachbardorf. Es handelte sich um den Pächter des hiesigen Rind, welchem auf sein Verlangen die Wirth ein halbes Semmel gerichtet hatte, was die pöbellich mit einem jähren Anstich vor sich und deutete, zugleich mit den Pächter unter sehr heftigem, angstvollem Wachen auf den weit geöffneten Rind. Bei der sofort angefallenen Unteruchung fand man, daß in dem Gaumen des armen Kindes eine Nähnadel ziemlich tief eingedrungen war, welche auf unbedachte Weise in das Gehör glangte. In der anderen Semmelhälfte wurden sogar zwei Nadeln vorgefunden.

† Altenburg, 18. Dez. Im hiesigen Schullehrerinnen sind so viele Blöthige an der Infuenza erkrankt, daß die Anstalt bereits geschlossen und die Seminaristen in die Gemath entlassen werden mußten.

† Greiz, 17. Dez. Die Erben des verstorbenen Kommerzienraths Heinrich Arnold haben dem Wohlthun 1500 M., den Stadtrath 1000 M., den armen Weibern in Stadt und Land 1000 M., der Kruppe 500 M., den Armen in Gottelude 300 M., für den Orgelbau besteht und für gemeinnützige Zwecke in Hartmannsbach je 200 M. überwiehen.

† Dresden, 21. Dez. Die Schiffahrt auf der Elbe ist wegen des plötzlich eingetretenen Frostes eingestellt.

† Leipzig, 20. Dez. Erst der gefröhlte Abend brachte zuverlässige Gewißheit über das erfolgte Entreefen des vormaligen Bankdirektors Winkelman in Bremerhaven und über seine Ankunft in Leipzig. Letztere geschah, wie das „Lpz. Ztbl.“ freizet, gleichsam in aller Stille. Während vordem an einem der letzten Tage die falsche Nachricht eine Menge Menschen alarmirt und nach dem Magdeburger Bohle die geführt hatte, sah der Letztere heute früh um 8 Uhr nur wenige Leute, Kriminalbeamte, Gerichtsdiener, Schupfleute, Vertreter der Presse und einige Krugler. Der Schnellzug, welcher Winkelman von Bremen hergebrachte sollte, traf 1/9 Uhr in Leipzig ein. In einem der Mittelwaggons, in einem Coupe I. Klasse, saß Winkelman mit seinen beiden Begleitern, dem Gerichtsdiener und einem Coupe II. Klasse, saß Winkelman, letzterer zu verlassen. Über den vormaligen Bankdirektor der verstorbenen Leipziger Dieconto-Gesellschaft in den Jahren seiner Thätigkeit als Vorstand des geachteten Finanzinstitutes in seiner vollen Manneskraft gesehen und gefannt, der mußte bei dem Anblick des als Untersuchungsgefangener zurückgeführten Flüchtlings von Wägen ergriffen werden. Es fand Beden, der ihn sah, ein vollständig gebrochener, greisenhafter Mann vor Augen, der sich kaum auf den Beinen zu halten vermochte. Der falsche, schwarze Schlapphut von zweifelhaftein Aussehen auf dem Kopfe, der dünne, graue, abgenutzte Sommerhatschel gab dem Gefangenen ein höchst fragwürdiges Aussehen. Sein Gesicht war gelb und sah, die Augen klar, der Blick auf den Erdboden gefannt und mühsam suchend nach der Brust nach Altem. Ein düstrierer, krappiger Sämann- und Stinbart, unter dem der soeben gelicht vollende einen unheimlich abstoßenden Zug. Nicht getragen als geführt, von seinen beiden Begleitern unter den Armen gehalten, schlepte sich Winkelman, den Kopf auf die Brust gestützt, nach der Kampe des Bahnhofs, wo keine ein Zweipäner wartete. In demselben nahmen mit ihm vier Beamte der Staatsanwaltschaft Platz, die den Verurtheilten nachmehr seine zukünftigen Aufenthalt, dem hiesigen Gerichtsgefängniß zuführten.

† Ein Raubattentat wurde Sonntag auf den Großhändler Cramer in Caffel, in Firma Gebrüder Cramer, verübt. Der Thäter drang in das Comptoir ein und schlug Cramer einen in den hiesigen Jahren lebenden Kreis, während er sich am Geldschrank befand, mit einer Eisenfuge nieder. Durch das Hineingreifen seines Opfers verurtheilt, wurde der Thäter flüchtig und ließ Hut und Eisenfuge zurück. Die Verletzungen Cramers sind schwer.

### Stadt und Kreis.

Merseburg, den 22. Dezember 1891. — Dem Rechtsanwalt Händorf aus Lützen, ist in seiner Eigenschaft als Notar der Wohnsitz in Merseburg angewiesen worden.

Da. Aus der beträchtlichen Zahl der bisherigen öffentlichen Weihnachtsfeier in der Veröcherungen in unserer Stadt haben vier folgende zu registriren: Am vergangenen Sonntag Nachmittag fand in den drei hiesigen Hauptkirchen der Doms, Stadt- und Altemburg-Gemeinde, (für die erstere im unteren Saale des Schloßgartens-Salons, für die beiden anderen in den entsprechenden Kirchen) eine Weihnachtsfeier statt, bei welcher die Herren Kirchen-Superintendenten Martius bzw. Hilsberg, Prediger von Nahnd und Pastor Helms die Anreden hielten. An allen drei Orten wurden die je weit über Hundert zählenden Schüler und Schülerinnen mit christlich-Unterhaltungs- und Erbauungsreden, biblischen Bildern etc. bedacht. Am Abend desselben Tages wurden die Weihnachten abgehalten vom Anger- und Weiden-Gemeinde Altemburg, vom älteren Arbeiter-Verein, vom hiesigen Gewerks-Verein und von den Stammgästen des Gasthofs zum „goldnen Hahn“. Montag Abend folgte der Weihnachten des hiesigen Gärtners-Vereins-Sammelvereins in der Zimmerräumen Refugium. Vor zahlreich veranmelteten Mitglidern und deren Angehörigen hielt Herr Pastor Weidner nach dem Gesänge eines Weihnachtsliedes die Ansprache. Unter dem trüblichen Weihnachtsbaum waren für 12 verheiratete und würtige Kinder (7 Knaben und 5 Mädchen) die Weihnachtsgaben, (praktische Gegenstände, wie Kleidungsstücke und Schuhwerk etc.) ausgereicht. Ein zweiter Weihnachtsbaum diente für die Alt und Jung erbaute Feiert. Durch die Versteigerung des Weihnachtsbaumes und eine Lotterie wurde eine erhebliche Summe für die Ausgaben zur nächstjährigen Weihnachtsfeier zusammengebracht. In ähnlicher Weise wurden auch die bescheidenen Kinder von dem Etemann'schen Ehepaare bedacht.

Die „goldenen Sonntag“ nennen die Weihnachtsfeier den letzten Sonntag vor Weihnachten. Wie viele Hoffnungen knüpfen sich nach den vorangegangenen rgnersichen Tagen gerade in diesem Jahre an diesen Hauptfesttag der Weihnachtswoche! Wie anders hätte sich Alles gestaltet, wenn wir draußen eine echte Winterlandschaft hätten; es wären so manche Klagen, die von den verschiedensten Seiten bereits seit Wochen auf wurden, verstimmt. Was wir uns vom Himmel als notwendiges Weihnachtsgeschenk erbiten, ist, Schnee, guter, haltbarer Schnee für die junge Saat auf den Feldern und einen Frost, gegen den wir uns jetzt genügend gewappnet haben, der uns aber im Frühling nur ungenien kommen würde. Ob sich der „lichte“ Sonntag „goldig“ angeschlossen hat, wir vermögen es nicht zu sagen, wollen es aber unserer Geschäftswelt von Herzen wünschen. An eswärtigen Käufern, namentlich vom Lande, welchen der letzte Sonntag vor dem Weihnachtsfest zur Beförderung ihrer Weihnachtspräsen dient, sollte es nicht. Sie durchwandern namentlich in den Nachmittagsstunden die Hauptstraßen und die Auenränder des Weihnachtsmarktes.

(\*) In Sachen betreffend den Konkurs über das Vermögen des Konjum-Vereins zu Merseburg fand am 18. an Gerichtsstelle eine Gläubiger-Versammlung statt. In derselben wurde zunächst mitgeteilt, daß die beiden Mitglieder des Gläubiger-Ausschusses, Kassirer Herr und Kaufmann Herr, ihr Amt freiwillig niedergelegt haben. Weiter wurde vom Konkursverwalter der Entwurf einer gegen den Voranschlag-Bereit anzustellenden Klage verlesen. Die Anwesenden erklärten sich mit der Klageanstellung einverstanden, und der ebenfalls ersichene frühere Geschäftsführer des Konsumvereins, Herr Meyer aus Halle, verpflichtete sich, sämtliche Kosten dieses Prozesses aus eigenen Mitteln zu decken.

(\*\*) Am Sonntag, Abends 8 1/2 Uhr, wurde hier eine sehr helle Meteor-Erscheinung, von Nordost nach Südwest gehend, beobachtet.

† Theater. Es wird angekündigt: „Am 1. Januar 1892 wird das Ensemble des Directors Max Fischer aus Leipzig ein einmaliges Gastspiel in hiesiger Stadt abspielen. Es steht dem Publikum ein hoher Kunstgenuss bevor, denn das Personal des Ensembles besteht aus Mitgliedern der Hoftheater Altemburg, Weida, Mühlhausen und hat das Ensemble in verschiedenen größeren sächsischen Städten einen durchschlagenden Erfolg erzielt. Zur Aufführung gelangen „Cavalleria rusticana“ und die Oper „Das Waisenkind“. Um auch den lieben kleinen eine Freude zu bereiten, kommt am Nachmittage das reizende Weihnachtsmärchen „Prinzessin Goldhäuschen“ zur Aufführung.“

### Vermiigte Nachrichten.

(\*) Die starke Vermehrung der Bevölkerung in den deutschen großen Städten und in den westlichen Gebieten ist zu einem bedeutenen Theile auf die Wanderungen zurückzuführen, welche im Innern des Reiches stattfinden. Der Zuzug nach dem Westen ist so lebhaft, daß in allen städtischen Bezirken der Uberschuß der Geburten über die Sterbefälle zu einem sehr beträchtlichen Theile, in Thüringen sogar ganz und gar durch die Wanderungen ausgeglichen wird. Der Gewinnerlust, welchen die Bevölkerung einzelner Bundesheilichthümer während der zwischenden zwischenden Volksabzählungen liegenden fünf Jahre erlitten hat, läßt dadurch sich berechnen, daß man der aus dem Ueberflusse der Geburten über die Sterbefälle berechneten natürlichen Volksvermehrung, die aus dem Ueberschuß der Abzählungsergebnisse von 1885 und 1890 bestimmte wirtliche Volkszunahme gegenüberstellt. Die „Stat. Anz.“, welche auf diese Weise den Gewinn- und Verlust der Bevölkerung durch Wanderungen berechnet, stellt fest, daß allein für Preußen der Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle von 1885 bis 1890, 1933 291 Personen betragen hat; die Bevölkerungszunahme betrug nach dem Ergebnisse der Abzählungen von 1885 und 1890 aber nur 163681 Personen. Es hat sich also in diesen fünf Jahren die Bevölkerung in Folge der Aus- und Einwanderung, sowie innerer Wanderungen um 296 410 Personen vermehrt.

(\*) Zu dem Rinde-mord in Weissensee melden Berliner Zeitungen, daß außer dem Vater der ermordeten Kleinen jetzt auch die Mutter arretirt worden ist.

(\*) In voller Ballettoilette wurde Sonnabend Abend ein 18jähriges junges Mädchen auf einer Sanitätswache des Nordbors in Berlin eingeliefert. Sie war von einem in voller Fahrt befindlichen Pferd-Eisenbahnwagen der Ringbahn abgesprungen, auf dem glatten Pflaster ausgeglichen und mußte, statt in den Ballast, den Weg ins Krankenhaus antreten, da sie sich einen Doppelbruch des rechten Fußes zugezogen hatte.

(\*) Nr. 131) Aus Paris wird geschrieben: Da zahlreiche Börsenspekulanten ihre Plätze im Innern der Börse ausgegeben haben, andere wieder um Plätze nachsuchen, spricht die Bewaltnung neuerdings die Plätze aus. Hierbei ereignete sich der Fall, daß kein einziger Verkäufer den Platz Nr. 13 nehmen wollte! Die Bewaltnung hat den Ausweg gefunden, dem Platz die Nummer „12a“ zu geben — und sofort fanden sich Bewerber um ihn! Die Zahl 13 sieht nämlich... (Dieses „Verhüngungsmittel“ wird bekanntlich auch in vielen Forts, z. B. am Rhein angewendet, da es in dem „Jahrbuch“ der „Anfänger“ ja auch maßhaltig geübte Leute gibt, die der armen Zahl 13 eine ganz besondere Tüde und Schwelchigkeit zutrauen).

### Letzte Telegramme.

Berlin, 22. Dezember. Die kaiserlichen Majestäten empfangen Sonntag Nachmittag im Neuen Palais der Potsdam den Besuch der Großfürstin Katharina von Rußland und deren Sohn, den Prinzen Karl Michael von Wiedensfeld-Streit, die Abends nach Berlin zurückführten. Montag arbeitete der Kaiser mit dem Chef des Zivilkabinetts, hörte die regelmäßigen Marineverträge und ertheilte verschiedenen Offizieren Audienzen. Am Nachmittage kamen der Kaiser und die Kaiserin nach Berlin, empfingen im Schlosse mehrere Beuche und wohnen Abends der Vorstellung von Göthes „Egmont“ im deutschen Theater bei.

Berlin, 22. Dezember. Der Reichstags-Abgeordnete v. Pöhlhoff ist, wie Berliner Blätter wissen wollen, aus dem Vorstande der konservativen Reichstagsfraktion ausgetreten.

Berlin, 22. Dezember. Durch kaiserliche Robnetzorde wird bestimmt, daß das 8. Brandenburgische Infanterie-Regiment Nr. 64 künftig den Namen „Infanterie-Regiment General-Feldmarschall Prinz Friedrich Karl von Preußen (8. Brandenburgisches) Nr. 64“ führen soll.

Berlin, 22. Dez. Dem Bundesrathe ist eine Mitteilung der Reichsregierung bezüglich der doppelten Berechnung der Dienstzeit zu Gunsten der in den deutschen Schutzgebieten beschäftigten Reichsbeamten zugegangen.

Madrid, 22. Dez. Prinz Albrecht von Preußen hat von Madrid aus noch eine Reise nach Sidipanten unternommen. Momentan ist er in Sevilla.

Für die Redaction verantwortlich: G. H. Leibhold.



# Weihnachts-Ausstellung.

Auf die Auslagen in unsern 6 Schaufenstern machen besonders aufmerksam!

Sür gute, billige und passende

## Weihnachts-Einfäufe

bieten unsere Waaren-Läger wiederum einen seltenen Reichthum interessanter Gegenstände, nützlich und anwendbar für Jedermann, die in Bezug auf Schönheit und Billigkeit selbst den ausserlesensten Wünschen Genüge leisten werden. Von den umfangreichen Acquisitionen prachtvoller Weihnachts-Geschenke, welche wir speciell für den Weihnachts-Bedarf alljährlich vortheilhaft bewirken, verdienen die nachstehenden Gattungen besondere Beachtung.

Wohlthätigkeitsvereinen und Massenbescheerungen besonders empfohlen.

Für Damen-Geschenke angekauft:

**Chenille-Capotten.**

Wollene Kinderhauben.

Wollene Kopftücher.

Große wollene Taillen-Tücher.

**Schulter-Kragen.**

Chenille-Schawls.

**Concert- und Theater-Umhänge.**

Ballfragen aus Welle, Seide, Atlas.

**Damen-Röcke.**

Ball-Federn u. Blumen.

Ball-Fächer, Handschuhe.

**Strümpfe.**

Seidene Damen-Shaw's

Damen-Taschentücher.

Damen-Winterhandschuhe.

**Damen-Kragen u. Manschetten.**

Spitzen-Fichus.

**Ball-Kleider.**

Seidene Schürzen.

Fantastische Schürzen.

Atlas-Schürzen.

**Pelz-Müffe.**

Pelz-Boas.

**Pelz-Barrets.**

Rüschen-Passepoils.

Regenschirme.

**Puppen**

**Puppen.**

Wollene Kopfhüllen.

Seidene Damentücher.

Herren Cachenez.

Schürzen.

Glacé-Handschuhe.

**Corsets.**

Spitzen-Schawls.

Négligé-Hauben

Sämmtliche Wäsche für Damen.

Sämmtliche Wäsche für Herren.

**Jabots.**

Ballkleider-Schärpen.

Damen-Hüte.

**Puppen.**

**Puppen.**

Für Herren-Geschenke angekauft:

**Regenschirme.**

Herren-Filzhüte.

Seidene Herren-Taschentücher.

Reinleinene Taschentücher.

**Leinene**

Herren-Manschetten.

Oberhemden und

Chemisettes.

Herren-Kragen.

Herren-Gravatten.

Herren-Hanlschuhe.

Normal-Unterzeuge.

**Männer-Strickjacken.**

**Diverse**

Weihnachts-Artikel:

Complet gefüllte

Rüschen-Kästchen.

Wels-Müffe.

**Fantastische-Müffe.**

Damen-Fächer.

Für Diensthöfen u. Leute

große Auswahl

practischer Gegenstände.

Garnirte

Damen- und Kinderhüte.

Tüll-Decken, bunte Decken.

**Gardinen**

in allen Preislagen.

Knaben-Capotten, Knabenfragen.

Neue Spitzen-Boas.

Spitzen-Schleifen.

Wirtschaftschürzen.

Billigste Bezugsquelle

für offenen Bescheerungen.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle ich bedeutend herabgesetzten Preisen unter langjähriger Garantie:



**Herren- und Damenubren**

in Gold, Silber, Nickel.

Neusilber,

Regulatore,

Standuhren,

Becker,

Wanduhren.

Ketten in reichster Auswahl.

Musikwerke billigst.

Großtes Lager aller Arten Schmuckwaaren, welche um ihren annehmbaren Preis ausverkauft.

**P. Weide, Uhrmacher,**

Als passende

Weihnachtsgeschenke

empfehle ich in bekannter billigen Preisen:

Christbaumhänder, amerik. Fleischsch-

neine Tischkalt-, maschinen,

Schirmhänder, Reibmaschinen,

Neuergeräthhänder m. Bringmaschinen,

Geräthen, Kinderstühlen,

Reisig- und eiserne, email. Gefäßir,

Platten, Zeschins,

Serp. Wärmelaine, Kinderföhrerde,

Familien- und Tafel-, Runz's p. t. Schnell-

Waagen, brater,

Bringmaschinen, Schlittschuhe (sehr

ausfa. erhaben, sowie viele andere

sämmtliche Leub-, sowie viele andere

säge-Artikel, nützliche Sachen.

**Albert Bohrmann.**

**Theodor Ebert,**

Mechaniker und

Optiker,

Merseburg a. S., Pl. Ritterstr. 2.

empfehle ich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein

assortirtes Lager aller in Mechanik und Optik

einich angehenden Artikel, als:

**Barometer, Thermometer,**

Reiszeuge, Reichdretter,

**Feldstecher, Cheatergläser,**

**fernrohre, Stereoskopen,**

**Wilder, Kammern**

**Brillen und Klammern**

in anerkannt guter Qualität.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden

Jungen wurden hoch erfreut

Merseburg, den 21. Febr. 1891

Lehrer Berger und Frau.

## Reichskrone.

Am 1. Weihnachtsfeiertage, Abends 8 Uhr:

**Grosses Weihnachts-Concert**

ausgeführt von der hiesigen Statkapelle.

Entree 30 Pf. **Julius Krumholz,**

Stadtmusikdirector.

Musikplan:

1. Kaiser-Jäger-Marsch v. Silenberg.

2. Weibst-Duverture v. Storck.

3. Concertante für 2 Clarinetten v. J. Müller.

4. Paraphrase über „Hilf! Heilige Nacht“

v. Hoffmann.

5. Große Fantasie aus der Oper „Cavalleria

Rusticana“ v. P. Mascagni.

6. Duverture i. Op. „Indra“ v. R. v. Klotow.

7. Duett-Remange für 2 Violinen v. Fiedler.

8. Die Rosen der Äthiopien, Salon-Walzer v

Högelmann.

9. Weihnachtsfreuden, Vavotte v. Schröder.

10. Frohliche Weihnachten, Potpourri v. Adcl.

**Galleisches Stadttheater.**

Mittwoch, 23. Decbr. Anfang 7 1/2 Uhr. Halbe

Preise. Der verwunschene Stein. Hierauf: Das

Reitlager in Granada. Oper in 2 Acten.

**Leipziger Stadttheater.**

Neues Theater. Mittwoch, 23. December. An-

fang 7 1/2 Uhr. Sicilianische Bauerndrö. Hierauf:

Der Schauspielerdirector. Zum Schluss:

Meister Jorgellan. — Altes Theater. Mittwoch,

23. Decbr. Anfang 3 Uhr. Weihnachtsvorstellung

zu ermäßigten Preisen. Sauerwitten und die

1000

Bestellungen auf Weihnachts-Oberhemden bitten uns baldigst anzugeben, damit dieselben in bekannter Güte aufs sorgfältigste rechtzeitig ausgeführt werden können.

<b>Haus-Schürzen</b>	<b>Thee-Schürzen</b>	<b>Tüdel-Schürzen</b>	<b>Schul-Schürzen</b>	<b>Kinder-Schürzen</b>
----------------------	----------------------	-----------------------	-----------------------	------------------------

Die Firma hält streng an ihrem bisherigen Grundsatz fest, nur gute, brauchbare Waaren zu den billigsten Preisen zu liefern, und wird zu den in unseren Schaufenstern bekannt gegebenen Preisen verkauft!

# Emil Ploehn & Co.

Merseburg, gr. Ritterstrassen-Ecke.